

Bericht über die Referentenkonferenz

Autor(en): **Gubler, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **129 (1962)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Referentenkonferenz

Mittwoch, den 16. Mai 1962, 14.30 Uhr
Walcheturm, Zürich

Anwesend: Max Suter, Abgeordneter des Erziehungsrates
Ernst Berger, Synodalpräsident
Walter Scholian, Vizepräsident
Max Gubler, Aktuar
Die Referenten der 16 Schulkapitel und mehrere Kapitelspräsidenten
(letzteren war die Teilnahme freigestellt)
Der Tagesreferent: Robert Merz, Präsident der Elementarlehrerkonferenz,
Stäfa

Geschäft: Begutachtung der Lesebücher für die 2. und 3. Primarklasse

Der Präsident eröffnet die Sitzung und begrüßt im besondern Herrn Erziehungsrat M. Suter und den Tagesreferenten, Herrn R. Merz, Stäfa.

Es erfolgt die Wahl der Stimmzähler.

Herr Merz gibt einen kurzen Abriß über die Geschichte des Unterstufen-Lesebuches und orientiert darauf über die Ergebnisse der bei der Elementarlehrerschaft erfolgten *Umfrage*, die in folgenden Begutachtungsthesen ihren Niederschlag gefunden hat:

1. Die von Frau Alice Hugelshofer bearbeiteten und von Hans Fischer und Alois Carigiet gemütsvoll und kindertümlich illustrierten Lesebändchen werden begrüßt und bezüglich der gewählten Gesamthemen wie auch der äußeren Gliederung gutgeheißen.
2. Folgende Wünsche und Forderungen sind bei einer Neubearbeitung zu berücksichtigen:
 - a) *Inhalt:*
 1. Vermehrung der Stoffgebiete,
 2. wirklichkeitsnähere Lesestoffe,
 3. mehr Alltagsleben,
 4. vermehrte Berücksichtigung des täglichen Lebens (Umwelt des Kindes),
 5. mehr Lesestoffe für das IV. Schulquartal,
 6. Märchenstoffe kürzen.
 - b) *Text:*
 1. Aufnahme einfacher Prosa neben literarischem Lesegut,
 2. allgemein mehr kürzere Lesestücke,
 3. Schachtelsätze auflockern,
 4. Ausmerzung aller sprachlichen Unstimmigkeiten (Dudenregeln einhalten).
 - c) *Wünsche betr. das 1. Bändchen der 2. Klasse, «Güggerrüggü»:*
 1. einfachere Lesetexte,
 2. kürzere Geschichten,
 3. weniger Reimverse.
 - d) *Besondere Wünsche:*
 1. Im 1. Band der 3. Klasse wird das Thema «Vögel» als zu breit empfunden; die Aufnahme weiterer Tiergeschichten wird empfohlen.

2. In den Lesebändchen der 3. Klasse sollten einzelne Lesestücke besser dem wirklichen Jahresablauf zeitlich eingestuft werden.
 3. Vermenschlichungen bei Tieren wie z.B. beim Schnecklein Zitterli werden als widrig empfunden und abgelehnt.
- e) *Technische Ausstattung:*
1. solidere Einbände,
 2. Papier sollte weniger schmutzempfindlich sein,
 3. Seitenzahlen außen anbringen.

Der Synodalpräsident dankt dem Referenten sowohl für die außerordentlich sorgfältige und auf breiter Basis durchgeführte Untersuchung als auch die erschöpfende Orientierung. In der regen Aussprache unterstützen viele Votanten mit Nachdruck die Forderung nach Kürzung der Märchenstoffe; die weiteren Thesen finden Zustimmung. Die Frage, inwieweit die *Einheit* der jetzigen 7 Bändchen – unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Wünsche und Forderungen – gewahrt werden kann, soll aufmerksam verfolgt werden. Es ist wünschenswert, anlässlich der Begutachtung durch die Kapitel auf den Beschluß des Erziehungsrates betr. die Schaffung eines Sprachlehrmittels für die Unterstufe hinzuweisen: dies war ja auch der unmittelbare Anlaß, das heutige Begutachtungsgeschäft vorzuverlegen (vgl. Begutachtungsauftrag vom 26.12.61); in der doppelten Perspektive: Lesebuch-Sprachlehrmittel können die verschiedenen Akzente ausgewogen und richtig gesetzt werden.

Mitteilungen:

Der Synodalpräsident verweist auf die in den Herbstkapiteln zu erfolgende Begutachtung der Rechenlehrmittel für die 1. und 2. Sekundarklasse.

Angesichts der vielfachen Bedenken, die gegenüber einer Begutachtung zu diesem Zeitpunkt geäußert werden, erklärt sich der Synodalpräsident bereit, beim Erziehungsrat um eine Fristverlängerung nachzukommen.

Die Abgeordnetenkonferenz ist auf den 4. Juli 1962 festgesetzt (Abstimmungsergebnisse und Protokoll im Doppel bis zum 28.6.62 an den Vizepräsidenten, W. Scholian).

Schluß der Sitzung: 16.50 Uhr.

Für richtigen Auszug:

Der Aktuar: *Dr. M. Gubler*